

Hürmer Pfarrblatt

Ostern 2024



Eine besinnliche Karwoche, frohe Ostern und Frieden auf Erden!

Pfarre Hürm
röm.-kath.



Liebe Pfarrfamilie!



Wir haben die Fastenzeit beinahe hinter uns, das Osterfest steht vor der Tür und wir treten nun ein in die Heilige Woche, in die Karwoche mit den heiligen Tagen.

Wir halten inne, um den Einzug Jesu nach Jerusalem, das Letzte Abendmahl und den Tod Jesu am Kreuz eingehend zu betrachten.

Bereits in der Fastenzeit haben wir Jesus auf dem Kreuzweg betend begleitet. Einige Kreuzwegandachten fanden sogar in der freien Natur auf dem „Johannes-Nepomuk-Kreuzweg“ statt. Vielleicht hat sich der eine oder andere die schönen Kreuzwegbilder beim Spazierengehen einfach angeschaut und auf sich wirken lassen. Es ist schön und wertvoll, dass dieser

Kreuzweg jedes Jahr wieder aufgestellt wird.

Das Beten und Betrachten des Kreuzweges ist deshalb sehr wertvoll, weil man dabei am Leiden Jesu Anteil nimmt und mit Jesus mitfühlt. Die Erlösung der Menschheit hat Jesus einen sehr hohen Preis gekostet, das dürfen wir nicht vergessen und müssen wir uns immer wieder neu bewusst machen.

Die Fastenzeit geht zu Ende und sollte mit der Osterbeichte abgeschlossen werden. Viele nutzen das Beichtangebot am Karsamstag ab 13.00 Uhr in unserer Pfarrkirche, wo ein auswärtiger Priester Beichte hört. Gute Beichtgelegenheiten gibt es auch bei den Franziskanern in St. Pölten und im Dom. Ich erlebe es selbst immer wieder, wie entlastend dieses Sakrament ist, wenn man es gut vorbereitet empfängt. Auch bei der Schulbeichte vor Weihnachten und vor Ostern war zu spüren, wie wunderbar dieses Sakrament wirkt, dass es Erleichterung bringt.

Die Beichte ist ein heiliges Sakrament, das uns die Möglichkeit gibt, unsere Sünden vor Gott zu bekennen und seine Barmherzigkeit zu erfahren. In der Beichte dürfen wir unsere Fehler und Schwächen vor Gott bringen, um Vergebung zu erlangen und unseren Geist zu reinigen. Es ist wichtig zu verstehen, dass wir durch die Beichte nicht nur unsere Sünden wirklich loswerden, sondern sie auch eine Chance zur inneren Heilung und zur Vertiefung unserer Beziehung mit Gott ist. Wenn wir unsere Sünden aufrichtig bereuen und sie vor Gott bekennen, öffnen wir unser Herz für seine Gnade, sein Erbarmen. Bei einer guten Beichte erfüllt uns Christus zutiefst mit seinem Frieden.



In der Osternacht begehen wir sehr feierlich das Fest der Auferstehung Jesu. Schon das prasselnde Osterfeuer ist ein wunderbares Zeichen für seine Auferstehung: Das Feuer in seiner Lebendigkeit und das Sprühen der Funken drücken etwas vom Leben aus, das Jesus uns gebracht hat.

Beim Osterfest geht es nicht um eine bloße Erinnerung an einen außergewöhnlichen, guten Menschen, sondern um die wirkliche Auferstehung des Sohnes Gottes, der in unsere Welt eingetreten ist, um jeden einzelnen von uns am Kreuz zu erlösen.

Heuer ist die Osternacht wieder in St. Margarethen um 20.00 Uhr. In dieser Feier wird auch die Hürmer Osterkerze feierlich entzündet. Danach werden wir Osterkerze und Osterlicht in die Kirche nach Hürm bringen.

Der Glaube an den auferstandenen Christus ist ein großes Geschenk. Er ist ein „Ja“ zu ihm, das wir in der innersten Mitte unseres Herzens sprechen. So ein „Ja“ des Vertrauens lässt sich nicht einfach beim Vorbeigehen sagen. Es muss langsam reifen und heranwachsen im Nachdenken über Jesu Worte in der Stille, im Gebet, in der unaufhörlichen Suche nach ihm.

So reift der Glaube, das Vertrauen zu Christus heran. Und genau dieses Vertrauen meint Jesus, wenn er sagt: „Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt.“ Das Festhalten am auferstandenen Herrn führt uns zum Leben. Von dieser Hoffnung sind wir getragen, wenn wir das Osterfest feiern.

In diesem Sinne wünsche ich euch ein frohes und gesegnetes Osterfest verbunden mit einem großen Dank an alle, die sich in der Pfarrgemeinde für die Kirche einsetzen.

Pfarrer Franz Xaver Hell





Herz-Jesu- und Herz-Mariä-Messen

Was hat es mit den Herz-Jesu- und Herz-Mariä-Messen, die am Anfang jeden Monats in St. Margarethen und Hürm gefeiert werden, eigentlich auf sich?

Die Verehrung des Heiligsten Herzens Jesu formte sich bereits im Übergang des christlichen Altertums zum Mittelalter aus und ist bis heute eine Ausdrucksform unserer römisch-katholischen Spiritualität. Wir verehren mit dem Herzen Jesu seine unendliche Liebe, die sich vom Kreuz her auf alle Menschen verströmt.

Bedeutsam für die Herz-Jesu-Verehrung wurden vier Visionen der hl. Margareta Maria Alacoque im 17. Jahrhundert, bei denen ihr der Herr erschien und durch sie die Verehrung Seines Herzens ausdrücklich wünschte. Die Botschaften enthielten Verheißungen an alle, die diesem Wunsch nachkommen, und auch die Aufforderung, an neun aufeinanderfolgenden Monaten an jedem ersten Freitag die Hl. Messe zu besuchen und zu kommunizieren. Unter anderem versprach Jesus den Verehrern seines Herzens folgendes:

- Ich werde ihrem Hause Frieden schenken.
- Ich werde sie in all ihrem Kummer trösten.
- Ich werde ihre Unternehmungen überreichlich segnen.
- Ich werde jedes Haus segnen, in dem das Bild meines Heiligsten Herzens angebracht und verehrt wird.
- Ich verspreche dir aus der überreichen Barmherzigkeit meines Herzens und meiner allumfassenden Liebe heraus, dass alle, die in neun aufeinanderfolgenden Monaten an jedem ersten Freitag kommunizieren, nicht ohne den Empfang der heiligen Sakramente sterben werden. Mein Heiligstes Herz soll im letzten Augenblick ihre sichere Heimstatt sein.

Die hl. Margareta Maria Alacoque ist übrigens auf dem Herz-Jesu-Altar in unserer Pfarrkirche zu finden.

Elemente einer Verehrung des Unbefleckten Herzens Mariens gab es bereits bei den Kirchenvätern in den ersten Jahrhunderten nach Christus, doch die heute weit verbreiteten Herz-Mariä-Samstage gehen erst auf eine Erscheinung des Jesuskindes und seiner Mutter Maria vor Lucia von Fatima, einem der drei Seherkinder von Fatima, zurück, in denen sie Schwester Lucia das von Dornen umgebene Herz der Muttergottes zeigten. Diese Erscheinung fand am 10. Dezember 1925 statt, nachdem Lucia gerade in ein Kloster eingetreten war. Maria sagte unter anderem zu Schwester Lucia:

„Meine Tochter, ... teile mit, dass ich verspreche, all jenen in der Todesstunde mit allen Gnaden, die für das Heil dieser Seelen notwendig sind, beizustehen, die fünf Monate lang jeweils am ersten Samstag

- beichten,
- die heilige Kommunion empfangen,
- einen Rosenkranz beten und mir während 15 Minuten durch Betrachtung der Rosenkranzgeheimnisse Gesellschaft leisten in der Absicht, mir dadurch Wiedergutmachtung zu leisten.“

Die Rosenkranzkönigin von Fatima bat auch um die Weihe an ihr Unbeflecktes Herz, die unbedingt zur Herz-Mariä-Verehrung gehört. Wir werden den Frieden erlangen, wenn wir tun, worum sie bat und ihr Unbeflecktes Herz wird „am Ende triumphieren“.

Herz-Mariä-Samstage

13. April	4. Mai
8. Juni	13. Juli
3. August	14. Sept.

17.15 Uhr Rosenkranz
und Beichtgelegenheit
18.00 Uhr Hl. Messe
mit Lichterprozession
und Weihe an Maria

Herz-Jesu-Freitage

in St. Margarethen

12. April	3. Mai
14. Juni	12. Juli
2. August	13. Sept.

13.00 Uhr Stille Anbetung
18.30 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr Hl. Messe



Pfarrleben von Mitte November 2023 bis März 2024

Anbetungstag

Am 12.11. fand der traditionelle Anbetungstag unserer Pfarre statt, der diesmal auf einen Sonntag fiel. Um 12.00 setzte Hr. Pfarrer das Allerheiligste auf dem Volksaltar aus und hielt die erste Anbetungsstunde gemeinsam mit den Schwestern nach dem für diese Anbetungsstunden eigens aus Lesungen, Gebeten und Liedern zusammengestellten Andachtsheft. Um 13.00 folgten nach der traditionellen Reihenfolge jeweils für eine Stunde die ehemaligen Gemeinden Hainberg-Siegenderhof, Inning und Hürm. Die letzten zwei Stunden wurden von Unterthurnhofen und Harmersdorf gestaltet.

Martinsfest organisiert vom Kindergarten

Das beliebte Martinsfest wurde dieses Jahr am 14.11. vom Kindergarten organisiert und war gut besucht. Alle Teilnehmer trafen sich vor dem Kindergarten und marschierten von dort zur Pfarrkirche, wo sie vom Hrn. Pfarrer in Empfang genommen wurden. Die Kinder hatten Lieder zum Vorsingen einstudiert und Hr. Pfarrer erzählte die Lebensgeschichte des hl. Martin. Anschließend lud der Elternbeirat zu einem Stehbuffet in den Pfarrhof hinein, wo eine fröhliche Atmosphäre herrschte. Hl. Martin, der du dich durch deine Großzügigkeit ausgezeichnet hast, bitte für uns!

Hl. Leopold von Österreich

Mit der wehenden, blau-gelben Niederösterreich-Fahne vor dem Pfarrhaus und der feierlichen Hl. Messe feierten wir unseren Landespatron, den hl. Leopold von Österreich. Am Ende des Gottesdienstes sangen wir die Landeshymne „O Heimat dich zu lieben“, deren Melodie Ludwig van Beethoven für einen Text von Goethe komponiert hat. In der ersten Strophe heißt es: „O Heimat, dich zu lieben, getreu in Glück und Not. Im Herzen steht's geschrieben als innerstes Gebot.“ Möge uns dieser Gedenktag immer daran erinnern, wie schön unsere Heimat ist, in der wir im Frieden leben dürfen! Danke an alle, die bei den verschiedenen Anlässen so treu Jahr für Jahr die Fahnen hissen!

Welttag der Armen – Elisabeth-Sammlung

Bei der Elisabeth-Sammlung am 19.11., dem von Papst Franziskus eingeführten „Welttag der Armen“, wurden

wieder Spenden für die Caritas gesammelt und zum Dank Teebeutel verteilt. Auf der Webseite der Caritas ist zu finden, was unsere Spenden bewirken, u.a. dass wir mit 100 Euro zu einem Wocheneinkauf für eine Alleinerzieher*in mit 2 Kindern beitragen können. Die hl. Elisabeth von Thüringen ist auf einem Glasfenster in unserer Pfarrkirche zu sehen. Das schöne Foto des Glasfensters stammt von Ben Zeilerbauer, einem Schüler der 4. Klasse der NMS, der sich das Fotografieren zum Hobby gemacht und sich Zeit genommen hat, Fotos vom Innenraum der Kirche als auch von draußen zu machen, was ihm sehr gut gelungen ist. Danke!

Christkönigsfest

Am 20.11., dem Christkönigs Sonntag, wurden 3 neue Ministranten in unsere Ministrantengruppe aufgenommen: Louisa Wojta-Stremayr, Franziska Zeilinger und Arthur Picker erklärten sich bereit zum Dienst am Altar. Danke an alle Minis für ihren eifrigen Einsatz am Altar und weiterhin viel Begeisterung, Kraft, Freude und Spaß an eurer verantwortungsvollen Aufgabe! Es wurden aber nicht nur neue Minis aufgenommen, sondern auch „alte“ verabschiedet, und zwar die drei Geschwister Pfeffer Ines, Armin und Linda und die zwei Schwestern Kathrin und Nina Gansberger. Hr. Pfarrer dankte ihnen mit einer guten Schokolade. Die feierliche Hl. Messe wurde gestaltet vom Chor der „Zsaumgwüfelten“, zu denen auch die Schwestern gehörten – „für den König, für den Herrn“, wie es in einem Lied hieß.

Segnung der Adventkränze und Kerzen

Die Segnung der Adventkränze und der Missionskerzen war am 1. Adventsonntag. Das Motto für die Kerzen in diesem Jahr lautete „Ein Licht der Hoffnung“. In unserer Pfarre wurden 96 Kerzen von Theresia Markom, Grete Thir, Gerti Zeilinger und Theresia Fuchsbauer mit dem vorgegebenen Motiv verziert, bei der Hl. Messe von Herrn Pfarrer gesegnet und an die Messbesucher verkauft. Der Betrag von 300,00 € wurde an die Missio übermittelt. Viele Frauenprojekte weltweit werden mit dieser Aktion gefördert. Die Missionskerze als Hoffnungsträgerin leuchtet seit mehreren Generationen in den Haushalten neben jeder Krippe.

Hl. Leopold & Hl. Elisabeth



Missionskerzen



Christkönig



Jubelpaare



Besinnliche Stunde



Besinnliche Stunde in der Säulenhalle

Am 1. Adventssonntag, dem 3.12. luden die Bäuerinnen zur „Besinnlichen Stunde im Advent“ ein. Im Pfarrhof in der adventlich dekorierten Säulenhalle wurde bei schwachem Licht und Kerzenschein mit besinnlichen Texten, Geschichten und Weihnachtsliedern auf die bevorstehende Weihnachtszeit eingestimmt, was Renate Luger bei der Einleitung sehr schön ausdrückte: „Wir treffen uns heute und hier, um bei Gott Rast zu halten... Lassen wir uns ein auf diese Zeit der Besinnung im Advent. Lassen wir den stillen Frieden des Kerzenlichtes auf uns wirken...“ Bei den Musikstücken von Herrn Pfarrer und den Schwestern kamen auch zwei Hackbretter und das Akkordeon zum Einsatz. Nach einem Abschlussgebet und dem priesterlichen Segen wurde der Abend mit einem gemütlichen Beisammensein beendet. Die zahlreiche Teilnahme gab der Veranstaltung einen gelungenen Abschluss. Vergelt's Gott den Bäuerinnen, die alles sehr liebe- und geschmackvoll vorbereitet haben!

Nikolausandacht

Sehr viele Kinder und Eltern besuchten am Nikolaustag unsere Andacht. Die freche Puppe Ronja, war auch mit von der Partie und fürchtete sich sehr vorm Nikolaus. Da hatte der Herr Pfarrer die Idee und präsentierte den

Kindern und ihr den kleinen Nikolaus als Handpuppe. Diese erklärte allen die gute Absicht des heiligen Mannes und zum Schluss kam der Nikolaus höchstpersönlich zu den Kindern. Er segnete jedes Kind und teilte auch die ersehnten Nikolaussackerl aus. Groß und Klein sangen ihm mit Gitarrenbegleitung von Frau Christina Ebner noch einige Nikolauslieder und dann machte sich der heilige Nikolaus wieder auf den Weg zu den nächsten Kindern.

8. Dezember

Die Jubelpaare, welche im Jahr 2023 ein Ehejubiläum gefeiert haben, wurden am 8.12. zu einem gemeinsamen Dankgottesdienst geladen. Die Ehepaare erneuerten in der Hl. Messe gemeinsam ihr Eheversprechen. Nach der Messe teilten Mitglieder des Familienausschusses eine kleine Tüte mit zwei verzierten Lebkuchenherzen an die Ehepaare aus. Der Gottesdienst wurde mit der „Akkordeonmesse“ von Gerhard Mayer stimmungsvoll umrahmt.

Zur „Marianischen Gnadenstunde“ wurde die Pfarrgemeinde von den Schwestern um 12 Uhr mittags eingeladen, bei der sie den Rosenkranz um die Rückkehr zum ersten Eifer bei allen Gottgeweihten und Priestern und um die Bekehrung der Herzen beteten.

Adventliche Nachtanbetung im Pfarrsaal

Seit mehrere Male im Jahr Nachtanbetung immer von Samstag auf Sonntag gehalten wird, hat sich eine Gruppe von Anbetern gebildet, die mit großer Freude jeweils eine Stunde übernehmen. Dazu kommen einige extra nach Hürm gefahren. Eine Neuerung bei der diesjährigen adventlichen Nachtanbetung am 9.12.



war der Ort, nämlich der Pfarrsaal, der zur Kapelle umgestaltet wurde. Dort war es viel wärmer als in der Kirche, wo eine Stunde aufgrund der Kälte schon ungemütlich werden konnte.

Roratemesse mit Frühstück, gestaltet vom Seniorenchor



Am Freitag, dem 15.12., fand die Roratemesse statt. Die Kirche war mit vielen Kerzen beleuchtet. Die Roratemesse wurde von unserem Seniorenchor gestaltet. Ein besonderes Charakteristikum der Roratemesse, das ihr auch den Namen gibt, ist der Eröffnungsvers aus dem Buch Jesaja 45,8: „Rorate caeli, desuper, et nubes pluant justum - Tauet ihr Himmel, von oben herab, Wolken regnet den Gerechten.“ Die Roratemesse ist immer eine Votivmesse zu Ehren der Gottesmutter in Erinnerung an die Verkündigung des Erzengels Gabriel an Maria. Als ältester Beleg für Roratemessen zählen das 15. Jahrhundert und die deutschen Alpenländer. Auf jeden Fall waren und sind die Rorateämter vor allem im bayerisch-österreichischen Raum und in den slawischen Ländern sehr beliebt. Nach der Roratemesse kamen alle zum Pfarrfrühstück in das Pfarrheim, wo sie vom Pfarrgemeinderat bewirtet wurden.

Hl. Messe bei Kerzenschein in Seeben



Viermal im Jahr feiert Hr. Pfarrer die Hl. Messe in Seeben, u.a. zum Erntedank und im Advent, zu der sich nicht nur die Seebener in der liebevoll gepflegten, heimeligen Kapelle versammeln. Am 19.12. herrschte eine besinnliche Stimmung, weil die Kapelle nur von Kerzenlicht beleuchtet war. Im Anschluss an die Hl. Messe wurde das Herbergsuchelied „Wer klopft an?“ gesungen, bei dem sich Hr. Pfarrer und das Volk

abwechselten. Dazu zogen als Maria, Josef und als Hirten verkleidete Kinder von hinten nach vorne zur Krippe vor dem Volksaltar. Dort versammelten sie sich um das Jesuskind. Da war schon etwas vom Weihnachtsgeheimnis zu spüren...

Weihnachtsgottesdienst VS + MS

Es ist eine schöne Einstimmung für alle SchülerInnen und LehrerInnen der VS und NMS Hürm, dass sie den letzten Schultag vor Weihnachten mit einem Weihnachtsgottesdienst abschließen. Hr. Pfarrer hat ihn am Freitag, den 22.12., mit ihnen gefeiert und ihnen noch ein paar Denkanstöße für die bevorstehenden Feiertage mitgegeben. Ein Dank gilt der Religionslehrerin Natascha Hackl, die die Schulbeichten und –gottesdienste immer so engagiert vorbereitet!

Betlehemlicht & Christmette

Am 24.12. wurde wieder die Möglichkeit angeboten, sich in der Kirche das Betlehemlicht abzuholen, was auch jedes Jahr gut genutzt wird. Besinnliche Musik in der Kirche und brennende Lichter schafften eine passende Atmosphäre.

Eine musikalische Einstimmung gab es diesmal auch eine halbe Stunde vor der Christmette, zu der die Singgruppe „Dreierlei“, die anschließend gemeinsam mit dem Bläserensemble des Musikvereins Hürm die Hl. Messe gestalteten, einige Lieder sangen, u.a. „White Christmas“, den „Andachtsjodler“, „Das Gloria der Engel“.

Selbst davon berührt sprach Hr. Pfarrer von dem tiefen Geheimnis, dass Gott in seiner großen Liebe zu uns ein liebenswürdiges Menschenkind geworden ist. Er empfahl, sich die Zeit zu nehmen und ein wenig vor der Krippe zu verweilen und das Göttliche Kind anzuschauen.

Stefanitag

Am 26.12., dem Stephanitag, wurde nach der Hl. Messe von der Vertretung des Pfarrgemeinderates gedankt: Michaela Schober sagte Dank an alle ehrenamtlichen Helfer, die während des Jahres - besonders um Weihnachten - unermüdlich für die Pfarre tätig sind - Mesner, Ministranten, Kirchenchor, Organisten, Schwestern, Frau Haas, Frau Kalteis und viele mehr. Danach sprach Hildegard Grießler einen Dank an unseren Herrn Pfarrer aus. Dieser war über die Laudatio sehr überrascht. Herr Pfarrer sagte, dass er seit Donnerstag 14 Hl. Messen gelesen habe. Ganz bescheiden erwähnte er, dass es sein Beruf sei und andere Berufe auch ihre Spitzenzeiten haben. Frau Grießler überreichte im Namen der Pfarre ein kleines Geschenk - ein Buch mit Gebeten für alle Tage des Jahres.



Jahresschlussmesse

Wie immer wurden bei der Jahresschlussmesse die Namen aller Neugetauften und aller Verstorbenen des vergangenen Jahres vorgelesen und für jeden Verstorbenen eine Stumpenkerze mit dem Namen angezündet. Danke an Fr. Kalteis, die diese Kerzen, die anschließend von den Angehörigen mit nach Hause genommen werden können, immer macht und vorbereitet!

Herr Pfarrer legte das Jahr wieder in Gottes Barmherzigkeit zurück, wie es der hl. Pater Pio, ein italienischer Kapuziner aus dem 20. Jahrhundert, empfohlen hatte: „Vertrauen wir unsere Vergangenheit der Barmherzigkeit Gottes an, die Gegenwart seiner Liebe und die Zukunft seiner Vorsehung.“

Jahresheilige ziehen

Alle Jahre wieder – so stellten wir auch dieses Jahr am 1.1.2024 zwei Körbe vor den Volksaltar, aus denen jeder einen Jahresheiligen und wer wollte auch eine sogenannte „Jahrestugend“ ziehen konnte, d.h. eine Tugend, um die er sich während des Jahres besonders bemühen könnte. Da gab es unter vielen anderen „Güte“, „innere Stille“ und „Liebenswürdigkeit“.

Ein Jugendlicher zog den Erzengel Michael mit der Information, dass der Name Michael „Wer ist wie Gott?“ bedeutet, und begann sich gleich zu interessieren, warum Michael mit einem Schwert und in einer Rüstung dargestellt ist? Gegen wen kämpft er?

Taufe Jesu – ein paar Gedanken zur Taufe aus der Predigt

Über die Zeit, als Johannes der Täufer auftrat und Jesus zu ihm an den Jordan kam, um sich taufen zu lassen, heißt es im Evangelium: „Das Volk zog in Scharen zu ihm hinaus, um sich von ihm taufen zu lassen.“ (Lk 3,7) Das ist wie ein Urbild der Kirche: Menschen versammelten sich, waren bereit zur Umkehr und Jesus war physisch anwesend. Eine ähnliche Situation haben wir jetzt beim Sonntagsgottesdienst: Wir sind hier versammelt und Jesus ist gegenwärtig.

Die Menschen damals waren sicher bewegt, als sich Jesus untertauchen ließ und sich dann der Himmel öffnete. Seit unserer eigenen Taufe steht auch uns der Himmel offen und es ist gut, dass wir uns immer wieder daran erinnern und uns bewusst machen, welches Geschenk wir bei der Taufe bekommen haben: Jeder Täufling ist eine Neuschöpfung, die Taufe ist der Beginn des Weges mit Christus und die Aufgabe, im christlichen Glauben zu wachsen und fruchtbar zu werden in Verbindung mit Christus, dem Weinstock. Amen.

Übrigens möchten wir Sie darauf hinweisen, dass wir seit Ende Februar Weihwasserfläschchen zum Mitnehmen in der Nische rechts vom Marienaltar, wo das große Becken mit dem Weihwasser steht, haben. Werfen Sie dort auch einen Blick auf das Wandrelief, das die Taufe Jesu durch Johannes den Täufer zeigt.



Neues Licht beim Marienaltar und im Tabernakel auf dem Herz-Jesu-Altar

Wer unsere Pfarrkirche von der Schulseite betritt, dessen Blicke werden hingelenkt zum Marienaltar, wo ihm die Marienstatue von Lourdes – die Unbefleckte Empfängnis – seit dem 8.12. strahlend entgegenleuchtet.

Das haben wir den neuen Lichtern zu verdanken, die in der Grottennische, in der die Statue steht, mit Präzision und mehrstündigem Einsatz angebracht wurden.

Ebenso neu ist die Innenbeleuchtung des Tabernakels vom Herz-Jesu-Altar, worüber sich die Donnerstagsanbeter freuen. Vergelt's Gott für diese Verbesserungen!



Gedanken zum Fest der Darstellung des Herrn – Mariä Lichtmess

Genau 40 Tage sind seit Weihnachten vergangen und wir feiern das Fest der Darstellung des Herrn. Jesus wird von Maria und Josef in den Tempel von Jerusalem gebracht. Sie begegnen dort zwei alten, frommen Menschen, Simeon und Hanna. Diese beiden dürfen am Ende ihres Lebens erfahren, dass ihr Glaube und ihre Hoffnungen nicht vergeblich waren. Sie erkennen in dem Kind den Heiland und Simeon preist Gott mit den Worten: „Meine Augen haben das Heil gesehen... das Licht, das die Heiden erleuchtet.“ (Lk 2, 30-32) Das war wohl die Sternstunde ihres Lebens und Simeon meinte, dass er jetzt in Frieden scheiden könne. Gott hat sich wieder den einfachen Menschen zugewendet und das ist auch ein Lichtblick für uns, er lässt uns nie allein, sondern geht mit uns. Simeon und Hanna sind also auch ein Lichtblick für all die Menschen, die im Dunkeln, im Ungewissen und in Angst leben.

Zum Fest der Darstellung des Herrn werden auch die Kerzen geweiht, die in der Kirche oder zu Hause verwendet werden, um Licht und Wärme zu spenden. In Hürm fand die Kerzenweihe dieses Jahr erst am Sonntag statt, weil noch einige Kirchenbesucher ihre Kerzen zur Sonntagsmesse brachten.



Blasiussegen

Während der Samstagabendmesse am 3.2. und der Sonntagsmesse am 4.2. erteilte unser Herr Pfarrer den Gläubigen den Blasiussegen, der die Menschen vor Halskrankheiten und allem Bösen bewahren möge. Am Ende des Sonntagsgottesdienstes lud „Martha“ (=eine Schauspielerin, die diese Rolle verkörpert) zum Besuch der Passionsspiele in Kilb ein.

Gedanken zur Faschingsmesse

Wir sind dankbar, dass uns das Leben geschenkt wurde. Fröhlich sollen wir durch unser Leben gehen in der Gewissheit, dass Gott in allen Lebenssituationen an unserer Seite ist. Gott möchte, dass wir anderen Menschen Freude bereiten und sie trösten, wenn sie traurig sind.

Zu diesem Thema wurde ein schöner Text über den Wert eines Lächelns vorgelesen:

Ein Lächeln

Ein Lächeln kostet nichts, aber es gibt viel.
Es bereichert den, der es empfängt,
ohne den ärmer zu machen, der es schenkt.
Es beansprucht nur einen Augenblick,
aber die Erinnerung dauert oft ewig.

Ein Lächeln kann nicht gekauft, erbettelt, geborgt
oder gestohlen werden,
denn es ist ohne Wert, bis zu dem Augenblick,
wo es verschenkt wird.

Einige Menschen sind zu müde,
um noch lächeln zu können.
Schenk diesen dein Lächeln,
denn niemand braucht es so sehr, wie der,
der keines mehr verschenken kann.

Viele Kinder und auch manche Erwachsene sind am 11.2. verkleidet gekommen. Fröhlich haben wir gemeinsam gebetet und gesungen. Am Ende der Hl. Messe erhielten die Kinder Gummischlangen und die Erwachsenen Smileys zum Essen.



Aschermittwoch

Mit dem Aschermittwoch hat die 40-tägige Fastenzeit begonnen, die mit dem Karsamstag zu Ende geht. Eigentlich sind es bis dahin 46 Tage, doch die Sonntage werden nicht mitgezählt. Denn sie gehören liturgisch zwar zur Fastenzeit, sind aber wie jeder Sonntag Festtage – wir feiern die Auferstehung des Herrn – und deshalb von den gefassten Vorsätzen ausgenommen. Hr. Pfarrer erklärte, dass in der Liturgie der Fastenzeit kein Halleluja gesungen wird und das Gloria dieses Jahr auch nur einmal, und zwar am Hochfest des hl. Josefs, des Bräutigams der Gottesmutter Maria, am 19.3. An Freitagen fasten viele Christen während des ganzen Jahres und bringen damit ihr sogenanntes „Freitagsoffer“. Am Freitag deshalb, weil wir an diesem Tag besonders an die Leiden des Herrn denken. Jeder soll sich gut überlegen, welchen Vorsatz er fassen möchte. Die Fastenzeit soll dann einmünden in die Karwoche und in die Osterbeichte und führt hin zum Osterfest, dem Fest der Auferstehung, dem größten Fest im Kirchenjahr.

Das Aschenkreuz erinnert uns sowohl an den Aufruf zur Umkehr und Buße als auch an die Vergänglichkeit des Lebens und ebenso an den Tod Jesu am Kreuz. Halten wir Einkehr im Sinne des Satzes, der bei der Spendung des Aschenkreuzes gesagt wird: „Bekehre dich und glaub an das Evangelium!“ So treten wir ein in diese Zeit...





Kreuzweg im Freien

Bereits das vierte Mal insgesamt und das zweite Mal entlang der schmalen Straße hinauf zum Johannes-Nepomuk-Denkmal stellten Hr. Pfarrer, Hermann Zeilinger und Hans Bernhuber am Anfang der Fastenzeit die Kreuzwegstationen auf. Dafür haben sie eine schnelle und effektive Methode: An den Stellen, die Hr. Zeilinger vorher schon markiert hat, drücken sie das jeweilige Holzkreuz mit der Schaufel des Gemeindetraktors in den Boden, wobei einer das Kreuz hält, damit es dann gerade steht. Schon beim Aufbauen fiel Herrn Pfarrer auf, wie viele Personen an ihnen vorbeigingen, -joggten, -radelten, -fuhren. Das lässt hoffen, dass auch immer wieder jemand innehält, um die Kreuzwegbilder bewusst zu betrachten.

Zu gemeinsamen Kreuzwegandachten sind bei uns in der Pfarre während der Fastenzeit alle an Freitag- und Sonntagnachmittagen um 14.30 eingeladen, die je nach Wetter in der Pfarrkirche oder im Freien entlang des Johannes-Nepomuk-Kreuzweges stattfinden. Heiliges Kreuz, sei hochverehret!



Wallfahrt nach Mariazell

Wallfahren bedeutet, zu einem heiligen Ort zu pilgern und mit Bitten und Dank eine Wegstrecke gemeinsam zu gehen. Die Wallfahrt nach Mariazell findet am Freitag, den 17.5.2024 bzw. Samstag, den 18.5.2024 statt.

3 verschiedene Einstiege sind möglich:

1. Treffpunkt: Freitag, 17.5., um 18:00 Uhr bei der Pfarrkirche Hürm
Strecke: Hürm – Schwarzenbach - Hölzernes Kircherl – Annaberg – Mariazell
2. Treffpunkt: Samstag, 18.5., um 1:00 Uhr vor der Mittelschule Hürm;
wir bilden Fahrgemeinschaften nach Schwarzenbach.
Strecke: Schwarzenbach – Hölzernes Kircherl - Annaberg – Mariazell
3. Treffpunkt: Samstag, 18.5., um 4:00 Uhr vor der Mittelschule Hürm; wir bilden Fahrgemeinschaften nach Annaberg, wo wir uns um 5:30 Uhr am großen Parkplatz mit den anderen Wallfahrern treffen.
Strecke: Annaberg – Sägemühle – Walster - Mariazell

Um 11.00 Uhr findet in der Wallfahrtskirche in Mariazell eine Hl. Messe statt. Es besteht die Möglichkeit, um 16.00 Uhr den Zug nach Schwarzenbach zu nehmen und mit den Autos nach Hause zu fahren.

Da wir eine Wallfahrergruppe sind, versuchen wir die Strecke gemeinsam zu gehen und auf alle Rücksicht zu nehmen. Es wäre sehr schön, wenn sich einige Teilnehmer anschließen und auch „neue“ Wallfahrer den Weg mit uns gehen würden. Wir bitten um eine Anmeldung bis 12.5. bei Michaela Schober (02754/8245).



Der Weg ist das Ziel, aber manchmal ist das Ziel am Weg.

Gedanken zum Ehrenamt

Michaela Schober
erzählt:



*Willst du frei und glücklich leben,
lass kein Ehrenamt dir geben.
Willst du nicht zu früh ins Grab,
lehne jedes Amt gleich ab.*

Gott sei Dank teilen viele Menschen in unserer Gemeinde und in unserem Land die Ansichten von Wilhelm Busch, der diese Zeilen verfasst hat, nicht. Denn es würde ohne unsere Ehrenamtlichen auf unserer Erde um einiges ärmer und trostloser sein.

Wo bliebe dann die Feuerwehr, wenn es brennt? Wo wäre die Rettung, wenn jemand verletzt ist oder gar mit dem Leben ringt? Wo unsere Vereine für Brauchtumpflege und Jugendarbeit? Und auch natürlich unser Kirchenchor, wenn es gilt, eine Heilige Messe oder ein Hochamt musikalisch zu bereichern? Hier wären auch noch viele Menschen mehr zu erwähnen, die sich ehrenamtlich engagieren.

Speziell der Kirchenalltag könnte ohne freiwillige Helferinnen und Helfer nicht bewältigt werden. Man denke nur an die Aufgaben von Mesnerinnen und Mesnern, Ministrantinnen und Ministranten, Lektorinnen und Lektoren, Mitgliedern des Pfarrgemeinde- und Pfarrkirchenrates und vieler mehr.

Natürlich ist es richtig, wenn man meint: Unsere heutige Zeit ist schon herausfordernd genug, wie kann man dann noch eigene kostbare Lebenszeit in den Dienst der Allgemeinheit oder in ein Ehrenamt investieren?

Nun ja, weil es trotz allem eine sehr erfüllende und bereichernde „Zeitverschwendung“ sein kann, sich mit seinen Fähigkeiten und Talenten in eine Gemeinschaft einzubringen und zusammen Neues zu erschaffen oder Bestehendes zu erhalten.

Und gerade um diese Gemeinschaft geht es. In den Vereinen werden Menschlichkeit, Toleranz und Zusammenhalt gelebt. Diese Werte sind in unserer Zeit wichtige, unverzichtbare Güter.

Ein Ehrenamt bietet die Möglichkeit, sich aktiv in das Gesellschaftsleben einzubringen und auch Veränderungen zu bewirken. Die Initiativen finden nicht immer Zuspruch und auch Kritik muss eingesteckt werden. Doch sind positive Rückmeldungen viel stärker zu gewichten, einfach als Balsam für die Seele.

Danke an alle, die sich immer zum Wohle anderer engagieren und damit unsere Welt jeden Tag ein Stückchen lebenswerter und besser machen! Danke an alle, die bereit sind anzupacken, wo es nötig ist und Zeit und Energie in unsere Gemeinschaft investieren!



*Ich danke allen, die sich plagen
und nie zuerst nach Kosten fragen.
Denn eines wird immer öfter klar,
woher so viel des Guten stammt
sehr oft von unsrem Ehrenamt.*

DANKE!

Impressum

Offenlegung lt. § 25 MedG: Kommunikationsorgan der röm.-kath. Pfarre Hürm. Die Pfarre Hürm ist Alleininhaber des Pfarrblattes. Herausgeber: röm.-kath. Pfarre Hürm, 3383 Hürm 9, www.pfarre.kirche.at/huerm – Layout und Konzept: Pfarre Hürm



HÜRM

LANGE NACHT DER KIRCHEN

Denn auf den Tag folgt die

NACHT

*doch über die Weisheit
siegt keine Schlechtigkeit.* Weis 7,30

07.06.24

17.00 - 18.30

Kinderprogramm der Jungschar im Pfarrhof

17.30 und 18.00

Kirchturmführungen für Groß und Klein;
Treffpunkt vor der Sakristei

19.00

**Hl. Messe zum Hochfest des Heiligsten
Herzens Jesu** mit Gastsängern; bei Schönwetter
im Pfarrgarten,
anschl. kulinarische Genüsse

20.30

Vom Leben, von der Liebe & vom Tod
Gedanken, Lieder und Geschichten, in der Kirche

ab 23.00

Nachtanbetung in der Kirche



Kirchenputz

„Viele Hände bereiten ein schnelles Ende.“

Am Freitag, den 3.5., treffen wir uns um 13.00 zum diesjährigen gemeinsamen Kirchenputz, bei dem jede Ecke und jedes Fenster gereinigt wird und wir unsere Pfarrkirche auf Hochglanz bringen möchten. Der Kirchenputz findet traditionellerweise vor der Hl. Erstkommunion statt und jede helfende Hand ist dazu willkommen. Zum Abschluss gibt es für alle Helfer eine Jause im Pfarrhof.

Wir bitten besonders die Eltern der heurigen Erstkommunionkinder um tatkräftige Unterstützung.

3. Mai



Website im Aufbau

Seit 1.1.2024 hat unsere Pfarrwebseite ein neues Aussehen. Das betrifft nicht nur unsere Pfarre, sondern alle Pfarren der Diözese, die diese Umstellung initiiert hat. Die Pfarrwebseiten sollten an die Diözesanwebseite in Farben und Layout angeglichen werden, was wirklich gelungen und schön ist. Bis jetzt sind auf jeden Fall die aktuelle Gottesdienstordnung, Kontaktdaten, einige Fotos und Termine auf der neuen Webseite zu finden. Sie soll aber Schritt für Schritt ausgebaut und Informationen ergänzt werden.

Unter folgendem Link ist die Webseite zu finden:



<https://www.huerm.dsp.at/pfarre/30241499>

Pfarrkanzlei

In der Pfarrkanzlei gibt es mehrere Dinge zu kaufen, und zwar

1. Gotteslob-Messbücher
2. Einbände für das Gotteslob
3. Wetterkerzen
4. CDs vom Kirchenchor Hürm



ICHTHYS-Treffen

Einmal im Monat – immer an einem Donnerstagnachmittag – sind alle Kinder ab der Erstkommunion zu einem eineinhalbstündigen „Ichthys“-Treffen in den Pfarrhof eingeladen. Dort erwarten sie Spiele, eine Katechese mit Bildern zu einem Thema des Glaubens, gemeinsames Singen und ein Besuch des Allerheiligsten bei der Donnerstagsanbetung in der Pfarrkirche. Woher kommt eigentlich der Name „Ichthys“? Es ist das griechische Wort für „Fisch“. Der Fisch ist ein sehr frühes christliches Symbol, ein Erkennungszeichen von Christen und der Name steht für die Kurzform des christlichen Glaubensbekenntnisses „Jesus Christus, Gottes Sohn und Erlöser“.



Jungchar & Minis

Zur **Kindermesse**, welche wieder sehr gut besucht war, konnten wir auch diesmal Herrn Diakon Göbl aus Loosdorf begrüßen. Die Jungscharkinder waren mit großem Eifer bei der Gestaltung dabei. Danke auch an Christina Ebner für die musikalische Begleitung!

Bei der **Sternsingeraktion** konnten wir uns über ein tolles Spendenergebnis von 5.700 € freuen!!! Ein großes Dankeschön an alle für die Spenden sowie an unsere Sternsingerinnen und Sternsinger, an alle Begleitpersonen, welche sich diese Tage extra freigegeben haben und an alle Familien, welche zum Essen eingeladen haben. Danke auch an Fr. Monika Rameder, dass sie nun gemeinsam mit mir das Sternsingen organisiert. Einen großen Dank auch an Fr. Haas, die für die Kleidung der Sternsinger und Ministranten verantwortlich ist.

Danke auch an unsere fleißigen **Minis**, welche den Mini-Dienst mit Begeisterung und großem Verantwortungsbewusstsein verrichten und damit einen großen Beitrag in der kirchlichen Gemeinschaft leisten.

Nach der **Faschingskindermesse** teilten die Kinder an die Messbesucher ein „kleines Lächeln“ aus.

Fünf Minis dürfen heuer im Sommer zur **Ministrantenwallfahrt** nach Rom fahren. Damit wir die Reise finanzieren können, gibt es am 28. April einen Pfarrkaffee. Bitte unterstützen Sie die Minis mit Ihrem Besuch!



TERMINE

Pfarrfest
15.9.

Vorankündigung Pfarrfest:
Sonntag, 15.9.2024
bei Schönwetter im Pfarrgarten ganztägig

Wallfahrt
26.10.

Vorankündigung Pfarrwallfahrt:
Samstag, 26.10., nach Altötting

Maiandacht am Südhang

am Pfingstmontag, den 20.5.2024
um 14.30 Uhr
beim neuen Spielplatz

20. Mai

Gemeinsame Andacht mit der
Pfarre St. Margarethen,
anschl. gemütliches Beisammensein
mit einer kleinen Verköstigung
Wir freuen uns auf Ihr Kommen!



Erstkommunion-Vorbereitung

Am Sonntag, 10.3., begann die Erstkommunion-Vorbereitung mit der Vorstellungsmesse. Wie gewohnt stellten sich die Kinder nach der Predigt im Mittelgang auf und jedes Kind sagte nach der Reihe seinen Namen durch das Mikrofon, die einen leiser, die anderen ganz laut. Als Bitte um die Begleitung im Gebet teilten sie in der ganzen Kirche Kärtchen in der Form eines Menschen aus, der sie selbst darstellen sollte.

Mit 20 Kindern ist die heurige Anzahl der EK-Kinder doppelt so groß wie letztes Jahr, weshalb sie in zwei Gruppen eingeteilt wurden. Das diesjährige Motto lautet „Jesus, mein Licht“. Wir wünschen den Kindern, ihren Eltern, Herrn Pfarrer und den Schwestern viel Freude bei der Vorbereitung!

Kirchenführer für Kinder

Die 4. Klasse der MS arbeitet unter der Anregung und Leitung von Fr. Hackl schon seit längerem an einem tollen Projekt, nämlich der Gestaltung eines Kirchenführers für Kinder. Dieser enthält einen Weg durch die Kirche vorbei an vielen Details. Dazu haben sie eigene Fotos in und um die Kirche gemacht, Informationen gesucht, Rätsel ausgedacht usw. Das Ergebnis soll ein A5-Heft sein, das dann in der Kirche zum Mitnehmen aufliegen wird. Spätestens Ende des Schuljahres soll er fertig sein – wir sind schon gespannt!

Gewinnspiel

Liebe Kinder!
Vielleicht ist es euch aufgefallen...
Im Pfarrblatt sind überall Ostereier
versteckt! Habt ihr sie entdeckt?
Zählt nach!

Schreibt die richtige Anzahl auf ein Blatt
Papier, schreibt euren Namen und eure
Adresse dazu und werft den Zettel in
den Pfarrhof-Postkasten! Unter allen
richtigen Antworten wird ein/e Sieger/in
gezogen, der eine kleine
Überraschung erhält!

Rätsel

In den Buchstabenspiralen der zwei Eier
verstecken sich Osterbotschaften. Streiche
immer die ersten zwei Buchstaben, den
dritten lässt du stehen. Jetzt kannst du die
frohe Botschaft lesen. Wie lautet sie?



Kinderseite

Geschichte

Viel ist los auf der Frühlingswiese an diesem Ostertag

Ein Ei lag auf der Wiese im Park. Ein rotes Ei mit schwarzen Punkten und einer gemalten kleinen Schneeglöckchenblüte. Wie ein Glückskäfer sah es aus. Ein Glückskäfer, der ein Schneeglöckchen auf seinem Rücken trug. „Nanu, wer oder was bist du?“, wunderte sich die Biene, die auf der Suche nach Nektar unterwegs war. „Ein Käferkollege mit einer Blüte. Nein, ein großer, ein sehr großer Käfer mit einer kleinen, sehr kleinen Blüte.“ Sie summte einen Gruß, doch das seltsame Ding, das wie ein Käfer aussah und doch keiner war, antwortete nicht. Es bewegte sich auch nicht.

„Komischer Zeitgenosse“, brummsummte die Biene und flog weiter. Mit komischen Kerlen hatte sie nichts am Hut. Ein hellblauer Schmetterling flog des Wegs. Er landete mit einem sanften Schwung auf dem Ei und erschrak. „Hart fühlst du dich an wie ein Stein. Ein bunter Stein.“

Und weil er sich so erschrocken hatte, machte er, dass er weiter kam.

Ähnlich erging es dem gelben Zitronenfalter.

„Dein Duft mutet mich seltsam an“, sirrte er. Er schüttelte sich und flog davon.

„Was ist das denn für eine leckere Nuss?“, rief das Eichhörnchen. Es sprang blitzschnell von seinem Plätzchen in der Lindenbaumkrone und hüpfte zu dem Ei hinüber. „Was für ein Glück ich doch habe!“

Es schnupperte. Dann zuckte es zurück und meckerte: „Du riechst eigenartig, du faule Nuss!“

Und weil es mit faulen Nüssen nichts am Hut hatte, sauste es davon.

Gerade rechtzeitig. Ein Hase, der es sehr eilig hatte, rannte über die Wiese. Er stoppte kurz, als er das Ei sah und rief:

„Schon wieder so ein fremdes, buntes Ding. Was ist das für ein Tag? Andauernd stolpere ich heute über euch Fremdlinge.“

Er seufzte müde, dann rannte er weiter.

„Oh, ein Kollege! Wie nett!“, sagte der Marienkäfer, der schon eine Weile ein Kind an der Nase herumführte und über die Wiese lockte. Er setzte sich auf das Ei.

„Gut, gut. Du hast genau den richtigen Duft.“ Er pumpte seine Flügel auf und flog davon.

Im gleichen Moment entdeckte das Kind, das dem Glückskäfer gefolgt war, das Ei. Es duftete schokoladensüß.

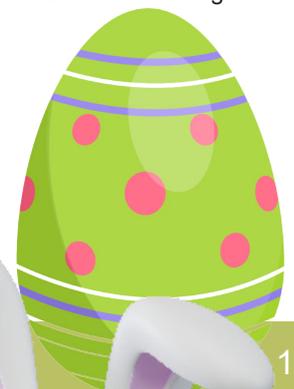
„Ein Ei!“, jubelte das Kind. „Es sieht aus wie ein Glückskäfer, der eine Blume trägt. Schön!“

Es bückte sich und hob das Ei auf.

„Ostern ist toll!“, rief es und lachte. Es lachte glücklich.

Was für ein Tag!

© Elke Bräunling



Termine

März 2024 – Juni 2024

So, 24.3.2024	09.30 Uhr	Palmsonntag, Segnung der Palmzweige bei der Florianikapelle, Prozession und Hl. Messe
	14.30 Uhr	Kreuzweg, bei Schönwetter im Freien
Do, 28.3.2024	19.00 Uhr	Feier des Letzten Abendmahles
Fr, 29.3.2024	15.00 Uhr	Karfreitagsliturgie
	19.30 Uhr	Karfreitagsweg im Freien
Sa, 30.3.2024	13.00 -16 Uhr	Grabesanbetung und Möglichkeit zur Beichte bei einem pfarrfremden Priester
	20.00 Uhr	Gemeinsame Osternacht in St. Margarethen
So, 31.3.2024	09.30 Uhr	Auferstehungsprozession und Osterhochamt
Mo 1.4.2024	09.15 Uhr	Hl. Messe zum Ostermontag
Mi, 1.5.2024	09.15 Uhr	Hl. Messe zu Ehren Josefs, des Arbeiters
So, 5.5.2024	10.00 Uhr	Florianimesse beim Feuerwehrhaus Inning zum 110-jährigen Jubiläum der FF Inning, Festmesse und Festakt
Di, 7.5.2024	18.00 Uhr	Bittmesse und Flursegnung beim hl. Johannes Nepomuk
Do, 9.5.2024	09.15 Uhr	Hl. Erstkommunion
Mo, 20.5.2024	9.15 Uhr	Hl. Messe am Pfingstmontag
	14.30 Uhr	Maiandacht im Grünen am Südhang (gemeinsam mit St. Margarethen)
Do, 30.5.2024	10.00 Uhr	Fronleichnam, mit Prozession zu den 4 Altären
Fr, 7.6.2024	ab 17.00 Uhr	Lange Nacht der Kirchen
Mi, 12.6.2024	18.30 Uhr	Josefsandacht in St. Margarethen



→ KEINE
Hl. Messe in Hürm!

20.-21.4.2024

Pfarrheurer in
St. Margarethen